

Übrigens:

Anfang 2012 stimmten in einem Bürgerentscheid in der Gemeinde Heidenrod 88,2 % mit „Ja“ zu der Frage:

„Sind sie dafür, dass zur Erzeugung von umweltfreundlicher, erneuerbarer Energie und zur Verbesserung der Einnahmesituation der Gemeinde nordöstlich der B 260 zwischen dem Egenrother Stock und der Landesgrenze bei Holzhausen Großwindkraftanlagen errichtet werden?“

Diese so eindrucksvolle und deutliche Mehrheit pro Windenergie ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass sich in Heidenrod-Kemel bereits seit ca. 10 Jahren sieben Windräder drehen und die Bürger dort feststellen konnten, dass von den Windrädern keine Beeinträchtigung oder Gefahr ausgeht.



Das Foto zeigt den Windpark in Kemel

Unsere Bitte:

- Treffen Sie Ihre eigene Entscheidung nach sachlicher Information und gründlicher Abwägung der Vor- und Nachteile der Windenergie.
- Lassen Sie sich nicht verunsichern durch polemische Aussagen und realitätsferne Fotomontagen.
- Lassen Sie nicht andere (Der Rheingau sagt: Nein) für sich entscheiden, sondern beteiligen Sie sich aktiv an der Debatte und der eventuell stattfindenden Abstimmung zur Windenergie.
- Machen Sie den Faktencheck.

Herausgeber

Energie-Zukunft-Rheingau
Rieslingstr. 34
65343 Eltville
www.energie-zukunft-rheingau.de

Unterstützer



Windenergie im Rheingau, es spricht vieles dafür.

Wir sind eine Gruppe interessierter Menschen, die sich für die Energiewende und auch für die Windenergienutzung einsetzt.

Und das, nicht nur in „Nachbars Garten“, sondern auch in unserem schönen Rheingau.

Zwischen Lorchhausen und Walluf leben ca. 63.000 Menschen, bei denen wir nach dem Motto: „Der Rheingau sagt ja“ für die Nutzung von Windenergie auch im Rheingau werben wollen.

Es liegt in der Verantwortung und der Entscheidung eines jeden Einzelnen, wie unsere zukünftige Energieversorgung gestaltet werden kann und soll.

Wollen wir weiterhin extrem abhängig und damit erpressbar sein, weil wir Energierohstoffe aus dem Ausland benötigen?

Können wir guten Gewissens zulassen, dass die wichtigsten Rohstoffe für die Herstellung von Arzneimitteln, Pflanzenschutzmitteln, Kunststoffen, Düngemitteln, Kleidung etc. einfach nur verbrannt und dabei Klima schädliches Kohlendioxid und andere Schadstoffe an die Umwelt abgegeben werden?

Akzeptieren wir, dass ganze Dörfer, in denen Familien seit Generationen ihre Heimat haben, dem Erdboden gleichgemacht werden, um dort Braunkohle zu fördern?

Bei solch wichtigen Entscheidungsprozessen ist Angst jedoch kein guter Ratgeber, deshalb lehnen wir jegliche Form der Polemik und völlig realitätsferne Fotomontagen von Windkraftanlagen entschieden ab.

Vielmehr ist es unser Anliegen, zu einer Versachlichung der Debatte beizutragen, denn auch wir lieben unsere Heimat und sehen immer wieder Tag für Tag, in welcher prächtigen Landschaft wir hier leben!

Und wir sind der Auffassung, dass wir als Energieverbraucher auch Verantwortung für eine nachhaltige und regionale Energieversorgung tragen sollten.

Selbstverständlich dürfen Windenergieanlagen nur dann errichtet und betrieben werden, wenn sämtliche genehmigungsrechtliche, ökologische und ökonomische Voraussetzungen dafür vorliegen und von einer parlamentarischen und/oder einer bürgerchaftlichen Mehrheit getragen werden.

Warum Windenergie im Rheingau?

- Die unabhängigen Studien Klimaschutz-Konzept Rheingau, Masterplan Energie Rhein-Taunus und Energie-Konzept Rheingau-Taunus kommen übereinstimmend zu der Aussage, dass Windenergie das mit weitem Abstand größte Potential zur Stromversorgung hat.
- Der Rheingau-Taunus-Kreis gehört mit seinen Höhenlagen zu den windhöufigsten Landkreisen Hessens und ist daher für die Windenergienutzung gut geeignet.
- Im Rheingau erzeugter Windstrom ist deutlich kostengünstiger als Strom aus Nord- oder Ostsee-Windparks und auch heute schon wettbewerbsfähig mit Strom aus konventionellen Kraftwerken.
- Im Rheingau erzeugter Windstrom kann in vorhandene Mittelspannungsnetze eingespeist und zu jeder Tages- und Nachtzeit auch in der Region verbraucht werden.
- Strom ist die edelste Form der Energie und daher sehr wertvoll und teuer. Das Geld zum Bezug von Strom verbleibt jedoch bisher nicht in der Region, sondern fließt an die Kraftwerksbetreiber und Konzernzentralen der großen Energieversorger ab.
- Im Gegensatz zu thermischen Kraftwerken benötigen Windenergieanlagen keine Brennstoffe. Die Antriebsenergie für den Generator liefert umweltfreundlich und kostenlos der Wind.
- Mit dem Einsatz von Windenergie kann die Finanzsituation der Kommune verbessert und die vorhandene Infrastruktur erhalten bzw. ausgebaut werden.

Strom aus Windenergie ist:

- ✓ sauber
- ✓ klimaneutral
- ✓ kostengünstig
- ✓ vermeidet Energieimporte aus Krisenländern
- ✓ trägt zur Versorgungssicherheit bei
- ✓ verhindert Kaufkraftabfluss
- ✓ stärkt Kommunen, Bürger und die heimische Wirtschaft
- ✓ ist Ausdruck einer modernen Gesellschaft

Zugegeben:

- Windräder mit einer Gesamthöhe von ca. 200 m lassen sich nicht verstecken.
- Pro Windrad muss eine Waldfläche von ca. 0,7 ha gerodet werden, allerdings mit der Auflage, an anderer Stelle einen Ausgleich dafür zu schaffen.
- Strom aus Windenergieanlagen steht nicht jederzeit und nicht planbar mit voller Leistung zur Verfügung, daher bedarf es einem breiten Mix an Erneuerbaren Energien und intelligenten Maßnahmen zur Lastverschiebung und Stromspeicherung.
- Mit Windrädern allein kann die dringend notwendige Energiewende nicht gemeistert werden, aber ohne Windräder würde es überhaupt nicht funktionieren